

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 39 (1888)

Buchbesprechung: Bücheranzeigen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücheranzeigen.

Lorey, in Verbindung mit sechszehn Mitarbeitern. *Handbuch der Forstwissenschaft*. In zwei Bänden. Tübingen 1887. Laup'sche Verlagsbuchhandlung. Gross Oktav. 1820 Seiten, Preis 42 M.

Vom Erscheinen des vorliegenden Handbuchs der Forstwissenschaft haben wir unseren Lesern im III. Heft des Jahrganges 1886 dieser Zeitschrift Kenntniss gegeben. Dasselbe liegt nun vollständig vor und behandelt:

- I. Die Aufgaben der Forstwirtschaft. Von R. Weber. 92 Seiten.
- II. Forstlicher Unterricht und forstliches Versuchswesen. Von T. Lorey. 50 Seiten.
- III. Forstgeschichte von A. Schwappach. 68 Seiten.
- IV. Forstliche Standortslehre. Von E. Ramann. 109 Seiten.
- V. Forstbotanik. Von Chr. Luerssen. 194 Seiten.
- VI. Waldbau. Von T. Lorey. 117 Seiten.
- VII. Forstschutz. Von H. Fürst. 76 Seiten.
- VIIa. Wildbäche und Lawinen, deren Wesen, Entstehung und Verbauung. Von G. R. Förster. 27 Seiten.
- VIII. Die technischen Eigenschaften der Hölzer. Von F. Exner. 80 Seiten.
- IX. Die Forstbenutzung.
 - a) Forstproduktenernte, Verwerthung und Aufbewahrung. Von H. Stötzer. 68 Seiten.
 - b) Die landwirthschaftlichen Nutzungen im Walde. Von A. Bühler. 30 Seiten.
 - c) Transportwesen. Von C. Schuberg. 94 Seiten.
 - d) Forstlich-chemische Technologie. Von Fr. Schwackhöfer. 65 Seiten.
 - e) Das Weidwerk. Von R. Ritter von Dombrowski. 80 Seiten.
 - f) Fischerei und Fischzucht in den Binnengewässern. Von A. Metzger. 92 Seiten.
- X. Waldwerthberechnung und Statik. Von J. Lehr. 94 Seiten.
- XI. Holzmesskunde. Von A. Ritter von Guttenberg. 140 Seiten.
- XII. Forsteinrichtung. Von Fr. Judeich. 100 Seiten.
- XIII. Forstverwaltung. Von A. Schwappach. 58 Seiten.
- XIV. Forstpolitik. Von J. Lehr. 172 Seiten.

In sorgfältiger Bearbeitung gibt das Handbuch eine Uebersicht der Forstwissenschaft nach ihrem jetzigen Stand, indem sich alle Mitarbeiter zur Aufgabe machten, auch die neuesten Forschungen in Betracht zu ziehen und sie den Lesern zur Kenntniss zu bringen.

Dass nicht alle Zweige des forstlichen Wissens mit gleicher Ausführlichkeit behandelt wurden und hie und da Wiederholungen vorkommen, liegt in der Theilung der Arbeit, die unumgänglich nothwendig war, wenn in kurzer Zeit ein möglichst vollständiges, alle Zweige der Forstwissenschaft mit gleicher Liebe und Sachkenntniss behandelndes Handbuch zu Stande kommen sollte.

Wir empfehlen das gut ausgestattete, mit vielen Holzschnitten versehene Buch unseren Lesern. Jeder wird Belehrung daraus schöpfen und vermöge der guten systematischen Gliederung des Stoffes dasjenige leicht herausfinden, was er eben braucht oder studiren möchte.

Forstliches Hilfsbuch für Schule und Praxis. Zweiter Theil oder Textwerk umfassend die Hauptlehren des Forstbetriebs und seiner Einrichtung im Sinne eines forstwirtschaftlich und volkswirtschaftlich korrekten Reinertragswaldes. Begonnen von Dr. M. R. Pressler, fortgeführt von Dr. M. Neumeister. — V. Abtheilung oder Heft V.

Zur Forst- und Forstbetriebs-Einrichtung der höchsten Wald- bei höchster Bodenrente mit Instruktion zur Einrichtung und Bewirthschaftung eines Reviers als vierte, vervollständigte und umgearbeitete Auflage des Pressler'schen Hochwaldideals, von Dr. Max Neumeister. Wien, Verlag von Moritz Perles 1888. 73 Seiten hoch Oktav. Preis 2 Mark.

Moritz Perles in Wien hat den literarischen Nachlass Pressler's erworben und Professor Neumeister in Tharandt dessen Fortführung übernommen. Die vorliegende Anleitung zur Forst- und Forstbetriebs-Einrichtung bildet die vierte Auflage des V. Heftes des forstlichen Hilfsbuchs (das Hochwaldideal) und ist von Neumeister vervollständigt und umgearbeitet. Im Allgemeinen folgt der Verfasser den Ideen und Zielen Pressler's und hat der Schrift eine von ihm neu bearbeitete Instruktion für die Forsteinrichtung eines Fichtenreviers mit den zugehörenden Formularen und einer Bestandeskarte beigegeben. Die in dieser Instruktion niedergelegten Regeln und Grundsätze stützen sich auf das Verfahren, welches sich bei der sächsischen Forsteinrichtungsanstalt allmälig ausgebildet hat, sie bietet daher dem Leser zugleich gute Gelegenheit, den Gang der sächsischen Forsteinrichtung kennen zu lernen. Da die sächsische Staatsforstverwaltung der Reinertragswirtschaft am meisten Rechnung trägt, so hat die vorliegende Schrift für Alle Werth, welche sich mit Forsteinrichtungsarbeiten beschäftigen, auch wenn sie wenig Neigung zur Anwendung der Reinertragsschule haben.

Plüss, Dr., B. Unsere Bäume und Sträucher. Führer durch Wald und Busch. Anleitung zum Bestimmen unserer Bäume und Sträucher nach ihrem Laube. Zweite Auflage mit 80 Holzschnitten. Freiburg im Breisgau 1888. Herder'sche Buchhandlung. Taschenformat, 120 Seiten. Preis M. 1. 20, gebunden.

Das gut ausgestattete, mit recht befriedigenden Holzschnitten versehene Schriftchen ist nicht für Förster, sondern für die Besucher des Waldes geschrieben, welche die Holzarten im Sommerkleide durch Selbststudium kennen

lernen wollen. Da die Anleitung zum Bestimmen und die Bestimmungstafeln leicht verständlich sind, so darf das handliche Büchlein allen Freunden der Bäume und Sträucher empfohlen werden.

Franz Kirchler. Das Schwarzwild. Dessen Naturgeschichte, Jagd, Fang, Einfluss auf die Land- und Forstwirtschaft und dessen Zucht im Gatter. Mit 15 Illustrationen und 3 Vollbildern. Trier, Lintz'sche Buchhandlung 1887. Oktav, 99 Seiten. Preis 2 M. 40 Pf.

In der vorliegenden Monographie des Schwarzwildes behandelt der Verfasser die weidmännischen Bezeichnungen, die Naturgeschichte und Lebensweise und die Jagd der wilden Schweine, den Schaden, welchen dieselben anrichten und das Halten der Sauen in eingegitterten Waldungen. Da sich der Verfasser zum grössten Theil auf eigene Beobachtungen und Erfahrungen stützt, so ist die Darstellung lebensfrisch und überzeugend, die Schrift kann daher den Jagdliebhabern empfohlen werden.

Schuberg, Forstrath. Aus deutschen Forsten. Mittheilungen über den Wuchs und Ertrag der Waldbestände im Schluss und Lichtstande. I. Die Weisstanne bei der Erziehung in geschlossenen Beständen. Nach den Aufnahmen in badischen Waldungen. Mit 30 Tabellen und 12 graphischen Darstellungen. Tübingen 1888. Laupp'sche Buchhandlung. Oktav 154 Seiten.

Die badische Forstverwaltung hat schon im Jahr 1836 in grösserer Ausdehnung mit der Anlage von Versuchsflächen begonnen und vom Jahr 1843 an gelegentlich der Forsteinrichtungsarbeiten ständige, festbegrenzte Versuchsflächen angelegt, welche alle drei bis acht Jahre neu aufgenommen und soweit nöthig ergänzt wurden. Seit 1873 hat der Vorstand der badischen forstlichen Versuchsanstalt, der Verfasser vorliegender Schrift, die weitere Ausbildung und Fortführung der begonnenen Arbeit nach den Satzungen und Arbeitsplänen des Vereins deutscher Versuchsanstalten an die Hand genommen und legt nun die Ergebnisse der langjährigen Untersuchungen, soweit sie sich auf reine oder fast reine Weisstannenbestände beziehen, geprüft und gesichtet den Förstern zur Benutzung vor.

Als Hauptaufgabe der Schrift bezeichnet der Verfasser die Mittheilung brauchbarer, aus zuverlässigen Forschungen geschöpfter Erfahrungszahlen und die Nachweisung, wie die Forschungsergebnisse gesammelt und zu Ertragstabellen verarbeitet und angewendet worden seien. Die Ertragstafeln geben, getrennt nach fünf Standortsklassen, von fünf zu fünf Jahren, die Bestandesmasse (Derbholz sammt Reisig), den jährlichen Durchschnitts- und den periodisch jährlichen Zuwachs und sodann, gesondert nach drei Schlussgraden, die Stammzahl, die Grundflächensumme, den Durchmesser des Mittelstamms in 1,3 m Messhöhe und die mittlere Bestandeshöhe.

Neben den Ertragstafeln enthält das Heft Derb-, Schaft-, Baum- und Reisigformzahlen nebst Baummassentafeln und zwölf Kurventafeln, durch welche

Form, Wachsthum, Massenentwicklung und Sortimentsverhältnisse des Haupt- und Nebenbestandes graphisch dargestellt sind.

Selbstverständlich beziehen sich die Zahlen auf in vollem Schlusse stehende Bäume und Bestände. Bei gehöriger Würdigung der Abweichung nicht ganz vollkommener Bestände vom Normalzustand lassen sich indessen aus den ersten auch Schlüsse auf die weitere Entwicklung der letzteren ziehen.

Da der badische Schwarzwald ausgezeichnete Gelegenheit zur Untersuchung der Wachstumsverhältnisse der Weisstanne bietet und alle Aufnahmen und Berechnungen mit grosser Sorgfalt ausgeführt wurden, so verdienen die zusammengestellten Zahlen volles Vertrauen und der Verfasser der Schrift den besten Dank seiner Kollegen.

Barkhausen. Zwanglose Beiträge zur Kenntniss der forstlichen Verhältnisse im Königlich Preussischen Regierungs-Bezirke Lüneburg mit besonderer Berücksichtigung der Aufforstungs-Bestrebungen daselbst. Hannover 1888. Hellwig'sche Buchhandlung. 80 Seiten Oktav. Preis 2 M. 20 Pf.

Die Schrift enthält: Zwei Abhandlungen über das Verhalten der Nadelhölzer und der einheimischen Baumarten in der Lüneburger Haide, Beiträge zur Lehre vom Eichen-Lichtungsbetriebe, ein Schlusswort, Burkhardt's Durchforstungs-Grundsätze und Anmerkungen zum Text. Dieselbe ist geeignet, dem Leser ein Bild von den eigenthümlichen forstlichen Verhältnissen, den Veränderungen, welche in denselben eingetreten sind, dem Verhalten der ursprünglich vorhandenen und der angebauten Holzarten und dem Erfolg der ausgedehnten Neuaufforstungen zu geben. Der Verfasser schildert Letzteren nicht in optimistischem Sinne und ist weder Freund des Lichtungsbetriebes noch starker Durchforstungen.

Reuss, jun. Die Schälbeschädigungen durch Hochwild, speziell in Fichtenbeständen. Ihre Ursache, ihre wirtschaftlich-finanzielle Bedeutung und die Mittel zu ihrer Abwendung. Berlin, Verlag von Julius Springer 1888. 233 Seiten Oktav. Preis 5 M.

Nach einleitenden Bemerkungen behandelt die vorliegende Schrift die Geschichte der Schälschäden, die Schälursachen, die Einflüsse der Schälschäden auf Baum und Bestand, die Mittel gegen das Schälen und die Behandlung der Schälbestände.

Der Verfasser bespricht die Schälschäden ganz objektiv. Er stellt sich nicht vor die Alternative „Wald oder Wild“, sondern folgt der Devise „Wald und Wild“. Zunächst sucht derselbe nachzuweisen, dass das Hochwild die Gewohnheit des Schälens erst im ersten Viertel des vorigen Jahrhunderts angenommen habe, dass sich aber dieselbe seither immer weiter ausbreite und allgemeiner werde. Den Grund hiefür findet er in der durch die Einführung einer intensiveren Forst- und Landwirtschaft bedingten Störung in

der Lebensweise des Wildes, namentlich in der einseitigeren Aesung und unzweckmässigen Fütterung. Der Darstellung der Schädigungen durch das Schälen widmet der Verfasser grosse Aufmerksamkeit und beweist dieselben durch Zahlen. Ein Radikalmittel gegen diese Schädigungen gibt es nicht, nur eine naturgemässe Pflege und Ernährung des Wildes kann das Schälvöbel allmälig wieder bannen. Das Bestreichen der Schälwunden mit Baumöl soll günstig wirken, baldiger Aushieb der beschädigten Stämme, beziehungsweise Bestände ist, wo es wirthschaftlich zulässig erscheint, wünschenswerth.

Das Buch darf Allen, welche sich für das Verhalten des Hochwildes zur modernen Forstwirthschaft interessiren, empfohlen werden, die einschlagenden Verhältnisse werden gründlich und ohne Vorurtheil für oder gegen Jagd oder Wald besprochen.

Lutz, K. G. Die Raubvögel Deutschlands. Nebst einem Anhang über Vogelschutz. Mit 38 kolorirten Abbildungen auf 16 Tafeln und 12 in den Text gedruckten Holzschnitten. Stuttgart. Emil Häuselmann's Verlag. 171 Seiten Oktav. Gebunden.

Von der Ansicht ausgehend, dass die Bedeutung unserer Vögel erst dann recht erkannt und gewürdigt werde, wenn die Kenntniss der verschiedenen Arten nach ihrer äusseren Gestalt und ihrer Lebens- und Ernährungsweise möglichst allgemeine Verbreitung gefunden habe, beschreibt der Verfasser die Raubvögel, deren Beobachtung grosse Schwierigkeiten bietet.

Einer kurzen Einleitung folgt die Beschreibung und Abbildung der Raubvögel Deutschlands und als Anhang eine Abhandlung über Nutzen und Schaden der Vögel, Ursachen der Abnahme derselben, den Vogelschutz und die diessfällige Gesetzgebung.

Die Beschreibung der einzelnen Arten ist eingehend und leicht verständlich, die Bilder sind hübsch kolorirt und die Mehrzahl der in den Text eingedruckten Holzschnitte sind von Riesenthal's „Raubvögeln“ entnommen. Das gut ausgestattete Buch darf den Freunden der Vogelwelt empfohlen werden.

Borggreve, B., Dr. Die Vogelschutzfrage, nach ihrer bisherigen Entwicklung und wahren Bedeutung, mit besonderer Rücksicht auf die Versuche zu ihrer Lösung durch Reichsgesetzgebung und internationale Vereinigungen. Zweite verbesserte und vermehrte Auflage. Leipzig 1888. Hugo Voigt. 173 Seiten Taschenformat. Preis 1 M. 50 Pf.

Die vorliegende Schrift erschien im Jahr 1878 in der ersten Auflage und wird jetzt, verbessert und bereichert durch einen Bericht über den internationalen Ornithologen-Kongress in Wien und die Formulirung eines konkreten Lösungsvorschlages, in zweiter Auflage publizirt.

Der Verfasser behandelt die frühere Entwicklung der Vogelschutzfrage, die wissenschaftliche Würdigung der Bedeutung derselben und die neuesten Bestrebungen zu ihrer Lösung. In einem Anhange wird ein Vorschlag für die Fassung der Eingangsparagraphen eines die Vogelschutzfrage mit erledigenden Landes-Jagdgesetzes gemacht. Folgendes sind die wichtigsten Schlüsse Borggreve's: 1. Ueber den indirekten Schaden und Nutzen der Vögel weiss man noch sehr wenig; 2. die Einwirkung der Menschen auf Vermehrung und Verminderung derselben ist von geringem Einfluss; 3. Vogelschutzgesetze für einzelne Länder nützen wenig und internationale Vereinbarungen haben keine Aussicht auf befriedigende Durchführung; 4. für Deutschland oder wenigstens für Preussen wäre die Frage am einfachsten durch einige Änderungen im Jagdgesetz zu lösen.

Borggreve's Ansichten über die Vogelschutzfrage weichen von den landläufigen so stark ab, dass Alle, welche sich für die Sache interessiren, Kenntniss von denselben nehmen sollten.

Dankelmann. Die Ablösung und Regelung der Waldgrundgerechtigkeiten. Zweiter und dritter Theil. Die Ablösung und Regelung der Grundgerechtigkeiten im Besonderen mit Hülfstafeln zur Werthermittlung von Grundgerechtigkeiten. Berlin, Julius Springer 1888. Oktav. 569 und 71 Seiten. Preis 15 M.

Der erste Theil des nunmehr vollendet vorliegenden Werkes „Die Ablösung und Regelung der Waldgrundgerechtigkeiten im Allgemeinen“, ist schon im Jahr 1880 erschienen, die Bearbeitung des zweiten und dritten Theils wurde verzögert durch die Schwierigkeiten, welche sich derselben entgegenstellten und die Beschaffung der im dritten Theil tabellarisch zusammengestellten Rechnungshälften.

Im zweiten Theil werden 23 Berechtigungen speziell behandelt und zwar in der Regel nach den Titeln: Begriff, Umfang, Bedeutung, Regelung und Ablösung. Die Auseinandersetzungen sind klar und bestimmt und durch die einschlagenden Gesetzes-Artikel, richterlichen Entscheide, Citate aus alten Urkunden und aus der Literatur erläutert und begründet. Die Anleitungen zur Regelung und Ablösung der einzelnen Servituten sind leicht verständlich, denselben geht je eine Prüfung der Frage voraus, ob die erstere oder die letztere zulässig und zweckmässig sei.

Der dritte Theil enthält die Hülfstafeln zur Werthermittlung der Waldgrundgerechtigkeiten, zusammengestellt nach dem neuesten Stande der Forschungen. Die hier gegebenen Zahlen haben nicht nur Werth für die Durchführung der Servitutsablösungen, sie sind von allgemeiner wissenschaftlicher Bedeutung und ganz geeignet, die Lösung anderer Aufgaben zu erleichtern.

Obschon sich die Auseinandersetzungen in der Hauptsache auf die preussische Gesetzgebung stützen, hat das Buch gleichwohl auch für andere Länder einen grossen Werth; die Aufgabe wird nicht instruktionsmässig gelöst, sondern nach allgemeinen Grundsätzen wissenschaftlich behandelt.

Frey, Ludwig. *Die Methode der Tauschwerthe.* Ein Beitrag zur Lösung der Waldwerthrechnungsfrage. Berlin, Jul. Springer, 90 Seiten Oktav. Preis 2 M.

In der vorliegenden Schrift publiziert der Verfasser im Zusammenhange neun Abhandlungen, welche er in den Jahren 1866 bis 1885 in der „Allgemeinen Forst- und Jagdzeitung“ und in der „Zeitschrift für Forst- und Jagdwesen“ über Waldwerthberechnung veröffentlichte und begleitet dieselben mit einer Einleitung und mit Schlussbetrachtungen. Frey will an die Stelle des Walderwartungswertes den Waldtauschwert setzt und versteht unter letzterem den Geldwert des von den Erntekosten befreiten Abtriebsertrages im hiebsreifen Alter, d. h. in dem Alter, in dem der höchste jährliche Reinertrag eintritt. In der Schlussbetrachtung wird das Verfahren der Berechnung des Tauschwertes an einem Beispiel nachgewiesen. Als Vortheile der Berechnung des Tauschwertes statt des Erwartungswertes werden die Klarheit und Durchsichtigkeit des Verfahrens, die Unabhängigkeit der Werthsbezifferung von willkürlich unterstellten Wirtschaftsmanipulationen und die Einfachheit der Rechnungsgrundlagen, sowie der Ausführung der Rechnung bezeichnet.

Wir glauben, der Verfasser hätte durch eine Neubearbeitung seines Themas einen werthvolleren Beitrag zur Abklärung der Differenzen auf dem Gebiete der Waldwerthberechnung leisten können, als durch den Wiederabdruck seiner zu verschiedener Zeit geschriebenen Abhandlungen.

Tiefenbacher. *Die Ermittelung der Durchflussprofile* mit besonderer Berücksichtigung der Gebirgs- und Wildbäche. Mit einer Lithographietafel. Zweite vermehrte Auflage. Wien, Spielhagen & Schurich. 163 Seiten Oktav. Preis Fr. 5. 35.

Das Buch zerfällt in zwei Theile: „Vorerhebungen“ und „Berechnung der Durchflussprofile“. Im ersten Theile werden behandelt: Die Niederschlagsverhältnisse, das Niederschlagsgebiet, die Abflussmengen, die Beschaffenheit der Bach- und Flussbette, die Geschichte des Wasserlaufs und die Wasserrechts- und Servitutsverhältnisse; im zweiten, die Bewegung des Wassers in Kanälen, Flüssen und Röhrenleitungen, die Wassermessung und die Dimensionen der Durchflussprofile. Ein Anhang enthält Formulare und die Wasserrechtsgesetze für Oesterreich und Preussen.

Der Verfasser berücksichtigt im ersten und zweiten Theil die einschlagende ältere und neue Literatur und vereinigt die Ergebnisse derselben mit seinen reichen praktischen Erfahrungen zu einer übersichtlichen Darstellung der Verhältnisse, gibt Formeln und Koeffizienten für die Berechnung der Durchflussprofile und gründliche Anleitung zu deren Anwendung. Das Buch darf Allen, welche mit Strassen- und Eisenbahnbauten, Entwässerungen und Bewässerungen, Röhrenleitungen etc. zu thun haben, zur Benutzung empfohlen werden.